

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 28 Lection. Das vierte Hauptstück. Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

~~~~~

## Die 28 Lektion.

# Das vierte Hauptstück.

## Vom Sacrament der heiligen Taufe.

### I. Von den Sacramenten insgemein.

#### 1. Stehet das Wort Sacrament in der Bibel?

**D**as Wort Sacrament stehet nicht in der Bibel, aber die Sache selbst, so durch das Wort bedeutet wird, stehet darinnen.

#### 2. Was ist das Sacrament?

Das Sacrament ist eine heilige und von Gott befohlne Handlung, darin Gott uns Menschen durch äußerliche und sichtbare Zeichen seine unsichtbare Gnade und himmlischen Güter darreicht und mittheilet.

#### 3. Wie vielerley sind die Sacramente?

Es sind zweyerley Sacramente: 1) des alten, und 2) des neuen Testaments. Im alten Testament waren die Beschneidung und das Osterlamm. Im neuen Testament sind die heilige Taufe und das heilige Abendmahl, welche als Siegel des Worts Gottes anzusehen sind, da durch uns Gott seiner Gnade versichert.

#### 4. Wer

4. Wer hat dieselben eingefest?

Gott hat die Sacramente eingefest, und sind sie keine menschliche Erfindung oder selbstgemachte Ordnung, daher sie billig hoch und werth zu halten sind.

5. Wie viel Stücke gehören zu einem Sacrament?

Zwey Stücke, nemlich ein irdisches oder sichtbares, und ein himmlisches oder unsichtbares.

6. Welches ist der Zweck der heiligen Sacramente?

Der Zweck derselben ist, daß uns Gott dadurch seiner Gnade und Liebe theilhaftig mache und versichere, oder uns im Glauben stärke.

7. Wo lesen wir von der Beschneidung in der heiligen Schrift?

Von der Beschneidung, als dem ersten Sacrament des alten Testaments, lesen wir 1 B. Mos. 17, 7-13. Gott hat dieselbe dem Abraham anbefohlen, als er einen Gnadenbund mit ihm machte, daß ein Knäblein am achten Tage an der Vorhaut des Fleisches sollte beschnitten werden, und dabey seinen Namen empfangen. Gott forderte dieselbe mit solchem Ernst, daß, wo ein Knäblein nicht beschnitten würde, des Seele ausgerottet werden sollte. 1 Mos. 17, 14.

8. Was geschah durch die Beschneidung?

Dadurch wurde ein Knäblein in den Bund mit Gott aufgenommen, und geschah zu dem Ende,  
P 5 daß

daß das Jüdische Volk dadurch von allen Völkern, als ein Eigenthumsvolk Gottes, abgesondert würde, und man wissen möchte, aus welchem Volk der Messias sollte geboren werden. Daher wurde auch das Jüdische Volk die Beschneidung genennet, und die Heyden die Vorhaut Gal. 6, 15. Röm. 15, 8.

9. War Gott mit dem äußerlichen Beschneiden allein zufrieden?

Nein, es war Gott damit nicht zufrieden, wenn sie nur äußerlich sich beschneiden ließen, und ein unbeschnittenes Herz behielten: daher so wol die Propheten als die Apostel den Juden es nachdrücklich vorstellten, wie sie bey ihrer Unbußfertigkeit und Unglauben Gott gar nicht gefielen, ob sie gleich be schnitten wären, Jer. 9, 26. Röm. 2, 28. 29, auch wie sie selbst solcher gestalt keinen Nutzen und Segen davon hätten.

10. Wie vielerley ist die Beschneidung?

Die Beschneidung ist zweyerley: 1) die am Fleische, und 2) die am Geiste geschehet, Röm. 2, 29.

11. Was haben wir von der ersten zu wissen?

Die erstere ist abgeschaffet, und nicht mehr nöthig, Gal. 5, 2 = 4.

12. Ist die andere noch nöthig?

Die andere, nemlich die Beschneidung am Geist, ist uns allezeit nöthig, und ist nichts anders, als die wahre Buße oder Aenderung des Sinnes, 5 Mos. 10, 16. Jer. 4, 4.

13. Was

13. Was geschah bey der Beschneidung am Fleisch, und wohin zielte das?

Gleichwie bey der Beschneidung am Fleisch die Vorhaut abgeschnitten wurde, und zwar nicht ohne Schmerzen: also wird in der geistlichen Beschneidung der fleischliche Sinn auch nicht ohne Schmerzen abgeschnitten und hinweggethan, Col. 3, 5.

14. Welches war das andere Sacrament des alten Testaments?

Das andere Sacrament des alten Testaments war das Pascha oder Osterlamm, davon wir lesen 2 Mos. 12, 2 u. f. Gott hatte nemlich den Kindern Israel befohlen, ein Lamm, das ein Männlein und ohne Fehl war, zu schlachten, dasselbe zu braten, und mit bittern Salsen und gewissen Ceremonien zu essen, zum Gedächtniß der Ausföhrung aus Egypten. Dabey musste in acht genommen werden, daß an demselben kein Bein zerbrochen, und mit desselben Blut die Pfosten und Oberschwelle bestrichen wurden.

15. Worauf hatte das sein Absehen?

Solches hatte sein Absehen auf den Mesiam, der sich als das rechte Lamm würde schlachten lassen. Daher als nun Christus kommen ist, und sich selbst geopfert, so hat das Osterlamm aufgehört, und Christus ist nun selbst unser Osterlamm worden, wie Paulus sagt 1 Cor. 5, 7. Denn gleichwie das Osterlamm im alten Testament ohne Fehl seyn, geschlachtet und gebraten werden mußte

mußte

musste: also ist Christus ohne alle Sünde, rein und heilig, hat sich am Stamme des Creuzes schlachten und am Feuer des Zornes Gottes braten lassen, Hebr. 7, 26. 27.

16. Wie musste das Osterlamm im alten Testament gegessen werden, und was bedeutet es?

Wie das Osterlamm mit bitterm Saffen ganz musste gegessen werden: also muß auch Christus ganz in wahrer Buße und Glauben angenommen und genossen werden, 1 Cor. 1, 30. Imgleichen, wie die Israeliten mussten geschuhet und gegürtet seyn, Stäbe in den Händen haben, als Fremdlinge: also sollen auch Gläubige sich als Fremdlinge und Pilgrime in dieser Welt achten, Hebr. 13, 14. Ferner, wie das Blut des Lammes musste an die Pfosten und Oberschwellen gestrichen werden, damit sie vor dem Würger gesichert wären: also sollen wir unsere Herzen mit dem Blute Christi bestreichen lassen, damit wir auch vor dem Feinde, dem Satan, mögen gesichert seyn. Hebr. 10, 22.

17. Was ist nun im neuen Testament an statt der Beschneidung und des Osterlammes kommen?

An statt der Beschneidung ist nun kommen die Taufe, und an statt des Osterlammes das heilige Abendmahl.

## 2. Von der heiligen Taufe.

### 1. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist ein Sacrament des neuen Testaments.

### 2. In wie viel Hauptfragen hat Lutherus das vierte Hauptstück, oder die Lehre von der heiligen Taufe, abgefaßt?

In vier Fragen. Die erste enthält die Beschreibung der heiligen Taufe. Die andere den Nutzen der heiligen Taufe. Die dritte den Grund und Ursprung solches Nutzens. Die vierte die Bedeutung des Wassertaufens.

### Die erste Frage.

### Von der Beschreibung der H. Taufe.

#### Zum ersten:

#### 3. Was ist die Taufe? Antwort:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antw.

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und taufet sie

sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

4. Wer hat die heilige Taufe eingesetzt?

Die Taufe ist keine menschliche Ordnung und Erfindung, sondern Gott hat sie eingesetzt. Johannes hat zwar zuerst getauft, und wird daher auch der Täufer genennet: Gott aber ist, der die Taufe ihm befohlen hat, Luc. 3, 2. Christus selbst hat sich taufen lassen, Matth. 3, 16 f. und auch dadurch die Taufe bestätigt. Er hat auch in seinem Lehramte durch seine Jünger taufen lassen, Joh. 3, 22. E. 4, 1. 2. Ja bey seiner Himmelfahrt hat er seinen Jüngern anbefohlen alle Völker zu taufen, Matth. 28, 19. Dahero die Taufe nicht gering, sondern hoch geachtet, auch nicht so schändlich gemißbrauchet werden soll.

5. Wie viel Stücke gehören zur Taufe?

Zwey Dinge sind, welche zur Taufe gehören: 1) das Irdische, welches ist das Wasser, 1 Petr. 3, 20. 21. und 2) das Himmlische, nemlich das Wort Gottes. Diese beyden sind beysammen, und dürfen nicht getrennet werden, weil Christus selbst sie zusammen gefüget hat. Daher auch Lutherus saget: Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

6. Was heißt schlecht Wasser?

Schlecht Wasser ist, wie es im Brunnen oder Flusse ist.

7. Was

1. Die Beschreibung der 3. Taufe. 239

7. Was ist es aber für ein Wasser bey der heiligen Taufe?

Es ist das Wasser, in Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden, weil Christus es so befohlen und eingesetzt hat, und wodurch auch dasselbe erhöht und herrlich gemacht wird; gleichwie ein köstlicher Stein, wenn er in Gold gefasset ist, dadurch noch köstlicher und herrlicher geachtet wird.

8. Wer soll ordentlicher Weise taufen?

Ordentlicher Weise sollen Lehrer und Prediger taufen, 1 Cor. 4, 1. In der Noth darf auch wol eine andere Christliche Person taufen, 2 Mos. 4, 25. 1 Macc. 1, 63. 2 Macc. 6, 10.

9. Wer soll getauft werden?

Alle Heyden sollen getauft werden, das ist, alle Völker; wie unser Heiland sagt: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und taufet sie: weil er will, daß alle Menschen zur Gemeinschaft mit Gott kommen und selig werden sollen.

10. Sollen auch die Kinder getauft werden?

Ja, auch die Kinder sind davon nicht auszuschließen: denn sie ja mit unter die Völker gehören, und auch nöthig haben, daß sie zu Christo gebracht werden; wie unser Heiland selbst spricht: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn solcher ist das Reich Gottes, Matth. 19, 14. Und hinderts gar nicht, ob sie gleich ihren Verstand noch nicht  
ge-

ge-

gebrauchen können: denn sonst hätte Gott auch die Beschneidung am achten Tage nicht befehlen müssen, da ja die Kinder es ebenfalls nicht verstünden. Jedoch sollen Erwachsene billig erst gelehret und hernach getauft; die Kinder aber erst getauft und hernach gelehret werden.

11. Was soll mit der Taufe verknüpft seyn?

Das Evangelium soll gelehret werden, das ist, alles, was Christus gethan und Gutes erworben hat, soll verkündiget oder kund gemacht werden, damit die Menschen unterrichtet, und dadurch zur Buße und Glauben erwecket werden mögen. Und wenn die Erwachsenen sich haben unterrichten und erwecken lassen, sollen sie darauf getauft werden, Aposig. 8, 34 f.

12. Wie soll die Taufe geschehen?

Die Taufe selbst soll geschehen im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, das ist, nicht nur an Gottes statt, da es eben so viel ist, als taufte Gott selber, oder auf Gottes Befehl; sondern auch, wie es im Griechischen lautet, zur Gemeinschaft des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Denn wir von Natur nicht in der Gemeinschaft Gottes stehen, sondern auffer ihm, und durch die Sünde von ihm getrennet und geschieden sind, Eph. 2, 12.

13. Was gehet vor, wenn wir im Namen des Vaters getauft werden?

Wenn wir im Namen des Vaters getauft werden, so bekommen wir GOTT zu unserm  
 Ba.

1. Die Beschreibung der 3. Taufe. 241

Vater, und wir erlangen die Kindschaft Gottes, werden aus Kindern des Zorns und des Todes Kinder Gottes, werden theilhaftig seiner Gnade und Liebe, Schutzes und Beystandes, 1 Petr. 2, 10. Daher wir uns auch als Kinder Gottes verhalten, Gott als unsern Vater kindlich fürchten, herzlich lieben, und ihm gehorsam seyn sollen, 1 Petr. 1, 14. 15.

14. Was geschieht, wenn wir im Namen des Sohnes getauft werden?

Wenn wir getauft werden im Namen des Sohnes, welcher ist Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes, so werden wir theilhaftig seines Todes und seiner Auferstehung, Röm. 6, 3. Er wird unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, 1 Cor. 1, 30. Wir dagegen werden sein Eigenthum, Gal. 3, 27. Er ist nun unser, und wir sind sein: daher wir uns auch als die Seinigen verhalten, und von aller Ungerechtigkeit abtreten sollen, 2 Tim. 2, 19.

15. Was erlangen wir, wenn wir im Namen des heiligen Geistes getauft werden?

Wenn wir im Namen des heiligen Geistes getauft werden, so werden wir auch desselben theilhaftig. Wir bekommen ihn zum Lehrer, Leiter, Führer und Tröster, und wir sind Tempel und Wohnungen desselben worden, 1 Cor. 3, 16. Wir sollen nun auch denselben in uns wohnen und wirken lassen, und daher den Tempel Gottes durch  
A muth: